

Liebe Eltern,

der 29. September ist uns als **Michaelitag** bekannt, obwohl an dem Tag auch die anderen drei Erzengel (Gabriel, Raphael und Uriel) geehrt werden. Michael war jedoch schon im Mittelalter der „populärste“ unter ihnen, und von ihm erhoffte man sich am ehesten Hilfe in Notsituationen, welche den Menschen **Mut** abverlangten. Hier in Jena kennen wir ja den Michael gut, weil er unser Stadtwappen ziert und ihm die Stadtkirche geweiht ist. Ansonsten sieht man den geflügelten Lanzenträger nicht selten auf mittelalterlichen Darstellungen, oft auch mit der goldenen Waage in der Hand, an der Himmelspforte stehend und die Seelen der Verstorbenen wägend, die er hoffentlich nicht für zu leicht befindet... Aber die Zeiten haben sich gewandelt, und heute können wir mit dem Begriff „Engel“ nicht mehr viel anfangen. Bestenfalls denken wir an die beiden pausbäckigen Gestalten auf Raffaello Santis wunderbarem Madonnenbild. Auch vor „Drachen“ fürchten wir uns nicht mehr, denn im Gegensatz zu den Menschen des Mittelalters haben wir heute scheinbar alles im Griff. Was soll also ein Michaelifest? Alles Waldorf-Quatsch? - Nein, das finde ich nicht. Der Engel und der Drache sind ja nur *Bilder* und stehen für etwas, das sehr real sein kann. Der Engel steht für das Gute, das Lichte, für Mut und Kraft; der Drache hingegen - für das Böse, das Dunkle, Furchteinflößende. - Doch was heißt heutzutage „gut“ und „böse“? Wovor fürchten wir uns? Und was ist Mut?

Nehmen wir doch einmal die aktuelle Situation, die so viele Gemüter bewegt: Immer mehr **Flüchtlinge** kommen zu uns ins Land und suchen Hilfe. Auf der einen Seite helfen tausende Bürger den Menschen auf rührende Weise und auf der anderen Seite werden Vorbehalte laut und es werden sogar Flüchtlingsunterkünfte angezündet. Bei dem Thema scheiden sich offenbar die Geister, und da ich niemanden belehren will, versuche ich, mich dem Thema in Form von Fragen anzunähern:

Wie ist es eigentlich zu dieser Situation gekommen? Was treibt Hunderttausende Menschen dazu, in ihrer Heimat alles stehen und liegen zu lassen und auf lebensgefährlichen Wegen in das 2000 km entfernte Deutschland aufzubrechen? Nur die deutsche Sozialhilfe? Was würden *wir* anstelle der Syrer tun? Wer sind die Bösen und wer die Guten? Wovor haben wir am meisten Angst? Dass unser Boot voll ist und sinkt? Sind 800 Tausend in Relation zu 80 Millionen zu viele? Wie viele könnten wir denn aufnehmen? Wäre ein Syrer auf hundert Einheimische verkraftbar? Und zwei? Könnten wir in unsere Schulgemeinschaft diesem Verhältnis gemäß zwei bis drei ausländische Kinder aufnehmen? Würde davon die Schulgemeinschaft zugrunde gehen? Oder unser Staat? Wieso helfen so viele, aber andere schimpfen? Wie viele Flüchtlingsunterkünfte werden noch brennen? Wie stehen wir zu den Brandstiftern? Gibt es auch verbale oder geistige Brandstifter? Dürfen wir aber die Sorgen eines Teils unserer Bevölkerung ignorieren, weil sie, wie alle Ängste, irrational sind? Gibt es nicht aber auch reale und besorgniserregende Fakten? Wie ist die Integration von Immigranten in den vergangenen Jahrzehnten gelungen? Was ist mit den „Parallelgesellschaften“? Nehmen uns die Flüchtlinge die Arbeit weg oder die halbwegs erschwinglichen Wohnungen? Ist unter den Immigranten der Anteil von Leuten, die ihren Unterhalt nicht selbst verdienen können, höher als unter den Einheimischen? Wie ist es mit der Kriminalitätsrate? Woran liegt das? Wie kann Integration gelingen? Sollten alle Ausländer einfach so werden wie wir oder müssten nicht auch *wir* auf *sie* zugehen, wenn die Integration gelingen soll? Was hindert uns daran? Hätten wir eigentlich genau so viel Angst und Vorbehalte, wenn Nordamerikaner oder Westeuropäer nach Deutschland drängten? Warum nicht? Weil sie Christen sind? Weil sie uns nicht so fremd und vor allem nicht so arm sind? Warum sind eigentlich so viele Menschen in so vielen Ländern im Vergleich zu uns so arm? Weil sie nicht so fleißig sind wie wir Deutschen? Arbeitet ein syrischer Händler und Eselbesitzer in Damaskus wirklich weniger als ein deutscher Händler und Audibesitzer in Ingolstadt? Befürchten wir womöglich nur, dass wir von unserem Wohlstand etwas abgeben sollen? Steht uns dieser Wohlstand angesichts der weltweiten relativen Armut überhaupt zu? Und hängt dieser Wohlstand nicht unmittelbar mit der Armut im Rest der Welt zusammen? Was bedeutet die Ausreisewelle eigentlich für Syrien? Gehen da nicht die besten jungen Menschen, die in ihrer Heimat eigentlich die Zukunft gestalten sollten? Wäre es denn im Hinblick darauf sinnvoll, sie dauerhaft in Deutschland zu integrieren? Sind Nützlichkeitsabwägungen im Zusammenhang mit der demografischen Situation Deutschlands angebracht? Darf man denn einen Nutzen kalkulieren, wo es jetzt darum geht Not zu lindern? Und wenn nun doch auch Salafisten, IS-Kämpfer und Terroristen zu uns einreisen? - Fragen über Fragen, wobei man noch viele andere stellen könnte. Ja, es gibt auch Grund zur Sorge, doch wie gering sind diese Sorgen im Vergleich zu denen, die ein Syrer haben mag, der fern der Heimat in einem Zelt oder einer Turnhalle haust. - Nein, wir sollten jetzt nicht über unsere Befindlichkeiten klagen. Die Leute sind da und nun müssen sie versorgt werden. Und was wir dazu in erster Linie brauchen, ist **Mut und Zuversicht** sowie natürlich Offenheit und Toleranz. **Und dafür feiern wir das Michaelifest.**

Übrigens, als wir neulich in der 1. Klasse darüber sprachen, dass zur Zeit Flüchtlinge in unserer Turnhalle untergebracht sind, fragte sogleich ein Mädchen: „Oh, gehen wir da mal hin? Können wir die mal besuchen?“

Unser Herbstfest fanden viele Besucher sehr angenehm und heiter. Vielen Dank allen Helfern, Spendern, Gästen und besonders auch den Musikanten für das schöne Fest. Durch die Verkaufsaktionen wurde ein Erlös in Höhe von fast 1200 € erzielt, der den Flüchtlingen zugutekommen soll.

Gebrauchte Flöten gesucht! Zu Weihnachten bekommen die Schüler der 1. Klasse immer ihre kleine pentatonische Kunath-Flöte und die Drittklässler eine diatonische Sopranflöte der Marke Küng. Die kleine kostet um 40 Euro, die Sopranflöte etwa 55 Euro. Da sie jeweils nur zwei oder drei Jahre lang benutzt werden, gibt es in einigen Familien vielleicht nicht mehr benötigte, aber noch gut erhaltene Gebrauchtinstrumente. Wenn Sie ein solches haben und gern weitergeben möchten, wenden Sie sich bitte bzgl. der Küng-Flöte an Herrn Kiraga (0160-94997797 nur sms) und bzgl. der Kunath-Flöte an mich (03641-213741). Herr Kiraga und ich müssen demnächst die **neuen Flöten bestellen**. Vorher müssen wir aber den genauen Bedarf ermitteln und dabei die vorhandenen Gebrauchtinstrumente berücksichtigen. Ich möchte Sie deshalb bitten, sich recht bald zu melden, wenn Sie eine Flöte verkaufen möchten.

Unsere Herbstferien beginnen in diesem Jahr **erst am 10. Oktober** und sind damit eine Woche kürzer als an den anderen Schulen, was man natürlich bedauern kann, aber wir bekommen diese Tage im Mai zurück (9. - 13.05.2016) Aus gegebenem Anlass muss ich auch noch einmal daran erinnern, dass wir **in Deutschland Schulpflicht** haben und Schulpflichtige grundsätzlich **nur während der Ferien verreisen** können. Schulbefreiungen können nur in Ausnahmefällen und unter bestimmten Umständen gewährt werden. Allein der Umstand, dass es außerhalb der Ferien möglicherweise günstigere Reiseangebote gibt, rechtfertigt eine Schulbefreiung nicht. Gemäß unserer Schulordnung, die mit den Thüringer Schulgesetzen in Einklang steht, können Beurlaubungen, die länger als drei Tage dauern oder unmittelbar an Ferien anschließen, nur durch die Schulleitung genehmigt werden. Dazu muss ein schriftlicher Antrag rechtzeitig vorliegen, der jedoch unter Umständen auch abgelehnt werden kann. Das kommende Wochenende ist aber garantiert frei.

Fragen zur Medienkompetenz behandeln wir gleich nach den Herbstferien. Über die langfristig eingeplante **Arbeit mit Herrn Buermann** erfahren Sie mehr in der nächsten Ausgabe der Schulpost vom 09.10.2015. Er wird mit den Schülern der Mittel- und Oberstufe arbeiten und Vorträge für Eltern und Lehrer anbieten.

Mit besten Wünschen für ein schönes, goldenes Herbstwochenende!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Wer hat Lust auf Kinderyoga? Ab Januar 2016 möchte ich gern einen Kurs anbieten, der nach Absprache eventuell auch in der Schule stattfinden könnte. Melden Sie sich bei Interesse bitte unter 0152/01783824 oder www.yoga-ayurveda-meditation-coaching-jena.info Liebe Grüße!

Kati Voß

Verkaufe Klavier „G Phlipp Forstel“, Alter unbekannt, Preis 600 Euro VB, noch in Eisenach stehend. Zu erfragen bitte unter 0152/01783824

Kati Voß

Beutel mit Schwimmsachen vermisst: Erik aus der 7. Klasse sucht seinen Stoffbeutel mit blauem Handtuch und einer Badehose.

Daniela Kersten

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Essenspreise: 3,20 € für die Klassen 0-4; 3,50 € für die Klassen 5-13)

Montag, 05.10.	Salat, Spirelli mit Tomatensoße, Streukäse, Obst	Donnerstag, 08.10.	Salat, Rindergulasch mit Thüringer Klößen, Obst. Veg.: Sojagulasch
Dienstag, 06.10.	Erbsensuppe mit Wiener Würstchen, Weizenbrötchen, Vanillepudding	Freitag, 09.10.	Tomatencremesuppe, Milchreis mit Zimtucker und Apfelmus
Mittwoch, 07.10.	Spinat mit Kartoffeln und Rührei, Obst		

Termine: Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Mo-Fr 05.-09.10.15 Schultage!

Mo 05.10.15 Elternabend 7. Klasse mit Herrn Hornung

Di 06.10.15 Vortrag von Marcus Schneider, Basel: „Die Signatur des Jahres 2015“
20.00 Uhr im R.-Steiner-Haus, Forstweg 18

Di-Do 20.-22.10.15 Arbeit mit Herrn **Uwe Buermann** zum Thema „Umgang mit elektronischen Medien“,

Mi 21.10.15 **Elternvortrag** mit Herrn Buermann

Mi 21.10.15 Elternabend Sonnenklasse mit Frau Szymalzek

Sa 24.10.15 ab 10 Uhr **Kleiderbasar**

Mi 28.10.15 Elternrat

Mo 09.11.15 2. Informationsabend zu den Themen: Bewegtes Klassenzimmer und Fremdsprachen

Di 10.11.15 Elternabend 9. Klasse mit Herrn Bär

Mo-Mi 16.-18.11.15 Tage des offenen Unterrichts

Di 17.11.15 Elternabend 1. Klasse mit Herrn Bodemann

Mi 18.11.15 Mitgliederversammlung Waldorfpädagogik Ostthüringen e.V.

Sa 28.11.15 Adventsbasar

Mi 02.12.15 Elternrat